

Jugendtag Gelnhausen

Der Jugendtag des hessischen Schützenverbandes fand in diesem Jahr am zweiten Märzwochenende in Gelnhausen statt. Dieser ist eine der wichtigsten Sitzungen für die Jugendarbeit in der hessischen Schützenjugend. Leider sind die Jugendmitglieder im Hessischen Schützenverband um 240 Jugendliche, drastisch gesunken. Daher sollte man sich in den Vereinen und im Verband Gedanken machen, wie man wieder Jugendliche anspricht und diese für den Schießsport in den Vereinen begeistern und langfristig binden kann.

50 Jugendleiter und Jugendsprecher waren in Gelnhausen vor Ort und wollten sich über das aktuelle Geschehen informieren. Sehr erfreulich war es für die Veranstalter, dass bereits über 20 Jugendsprecher mit dabei waren, obwohl die neu gegründeten Bezirke zum Teil noch im Aufbau sind. Das Interesse der Anwesenden war groß. Am Tag der Veranstaltung war die Gestaltung von Jugendveranstaltungen ein großes Thema. Diese sollen in Zukunft noch attraktiver und ansprechender gestaltet werden. Dazu gab es vor Ort einen Workshop, wo Ideen gesammelt, Wünsche geäußert und zusammengetragen wurden. Eine sehr positive Resonanz konnte mit den in letzter Zeit vergebenen Trainingsgutscheinen festgestellt werden. Diese werden von den Vereinen gerne angenommen und meist zeitnah eingelöst. Davon haben der Verein, die Trainier und der teilnehmende Schütze selbst sehr viel. Eine Menge an Wissen kann damit in den Verein und in die eigene Trainingsstunde genommen werden.

Die geplante Unterstützung der Bezirke durch einen Honorartrainer des hessischen Schützenverbandes wird in den nächsten Wochen anlaufen und dann langsam „in Fahrt“ kommen. Einige Wünsche der Teilnehmer wurden im Laufe des Tages gesammelt. Die Bildung soll ausgebaut werden, dazu gehören neue Fortbildungen, aber auch die Möglichkeit einem interessierten, „angehenden“ Trainier die Möglichkeit zu geben, eine Trainierausbildung in max. $\frac{3}{4}$ Jahr abschließen zu können. In den HSV Newsletter sollen mehr Informationen über die Bildung und den Sport gepackt werden. Damit mehr Informationen und ggf. Unterstützung in die aktiven Vereine mit Jugendarbeit gebracht werden. Ein Seminar mit den Aufgaben der Jugendsprecher sollte angeboten werden, wie ebenfalls ein Budget für die Jugendarbeit in den Bezirken. Die Jugendausschreibungen sollen nur noch digital erfolgen. Ein weiteres Lob gab es für die nahezu ausschließliche Verteilung des

Schriftverkehrs per E-Mail. Neben der Arbeitserleichterung ist dies ebenfalls noch gut für die Umwelt. Als **kleines** Rahmenprogramm des Jugendtages waren alle Jugendsprecher zusammen in einem „Escape Room“. Außerdem wurden diese über das Projekt „**jung.engagiert**“ der DSJ informiert und erhielten einen Stick mit jeglichen wissenswerten Informationen. Die zukünftigen Jugendsprecher- und Jugendleitersitzungen sollen noch mehr zusammengeführt werden. Dabei ist ein Rahmenprogramm zum Kennenlernen und ein Erfahrungsaustausch wichtig.

Jugendleiter Stefan Rinke berichtete über das Jahr 2017, welches neben den „Standard“ Aufgaben sowie der Fortführung einzelner Jugend Projekte ganz im Zeichen der Strukturreform und der damit verbundenen Neuaufstellung in Teilbereichen der Schützenjugend und des Hessischen Schützenverbandes, sowie der Neuaufstellung des Jugendausschusses und der Umstellung der Gaujugendförderung auf eine Bezirksjugendförderung im Kaderbereich.

Im Rahmen der Strukturreform konnte man vorerst noch nicht alle Wünsche und Ideen, wie zum Beispiel ein neuer Internetauftritt oder die Einbindung der Jugend in den Schützentag, umsetzen. „Daran arbeiten wir“ so Stefan Rinke

Am Sonntag stand die Delegiertentagung mit Neuwahlen auf dem Programm. Hartmut Pfnorr (Vizepräsident HSV) informierte über den HSV und den bevorstehenden Schützentag. Eine wichtige Entscheidung, so Pfnorr, sei die zukunftsfähige Aufstellung des Verbandes. Bei den Wahlen wurden Marina May (Jugendreferentin), Nadja Brück (stellv. Jugendreferentin), Sabrina Schlappner und Luca Großmann (beide Jugendsprecher) gewählt. Leider wurden 3 Ämter nicht besetzt, da viele ganz neue Jugendsprecher erstmals auf Landesebene mit dabei waren und sich selbst erst einmal in ihrem neuen Bezirk einarbeiten müssen. Diese wollen jedoch schon mitarbeiten und für eine positive Entwicklung sorgen. Weiterhin ist zu bedauern, dass das Amt des Jugendpressewarts und Protokollführers nicht besetzt werden konnte.

(Daniela Boppert)

